

noch vielfach die vorwärtsdrängende Initiative. Der umfassende Aufbau des Sozialismus unter den Bedingungen der technischen Revolution stellt uns unerbittlich vor neue Probleme, die mit klugem Einsatz unserer Kräfte und optimaler Ausnutzung unserer volkswirtschaftlichen Möglichkeiten gelöst werden müssen. Wir sind in die entscheidende Phase der Ausarbeitung des Perspektivplanes eingetreten, wo es gilt, unter diesen Gesichtspunkten und ausgehend von der prognostischen Einschätzung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes die Hauptrichtung unserer Investitions- und Bautätigkeit herauszuarbeiten. Das verlangt ein tiefes Eindringen in die objektiven Gesetzmäßigkeiten unserer sozialistischen Entwicklung.

Es ist deshalb eine außerordentlich wichtige Aufgabe für die Parteiorganisationen, anlässlich der Baukonferenz einen echten sachlichen Meinungsstreit zu führen, um die Grundprobleme der weiteren Perspektive eindeutig zu klären.

Das ökonomische Denken und Handeln entwickeln

Von entscheidender Bedeutung ist es, das ökonomische Denken und Handeln vieler Leiter des Bauwesens zu entwickeln, weil das ein untrennbarer Bestandteil der wissenschaftlichen Leitungstätigkeit ist. Wir stehen vor der Aufgabe, eine solche Ökonomie der Bauwirtschaft durchzusetzen, die den neuen Bedingungen beim umfassenden Aufbau des Sozialismus entspricht. In erster Linie geht es um die Probleme, die das schnellere, bessere und vor allem billigere Bauen entscheidend beeinflussen. Solche Probleme sind u. a.: Die Sicherung einer wissenschaftlichen Vorbereitung, Planung, Bilanzierung und Abrechnung der Investitionen bzw. der Bauproduktion, die Durchsetzung einer komplexen wissenschaftlichen Leitung in der Durchführung der Investvorhaben, die grundlegende Verbesserung der Arbeitsweise auf dem Gebiet der Bauwissenschaft und der Projektierung sowie die vorrangige Entwicklung der Baumaterialienindustrie unter dem Aspekt der umfassenden sozialistischen Rationalisierung. Die Klärung dieser Fragen ist von großem Einfluß auf die Erhöhung des Nutzeffektes der Investitionen und damit zugleich von grundsätzlicher Bedeutung für die planmäßige Durchführung des neuen ökonomischen Systems im Bauwesen. Dabei ist es unerlässlich, von den fortgeschrittensten wissenschaftlich-technischen Erkenntnissen und besten praktischen Erfahrungen auszugehen.

Unsere Partei- und Regierungsdelegation konnte zum Beispiel bei ihrem Aufenthalt in Kiew im Wohnungsbaukombinat Nr. 3 ausgezeichnete Methoden der Leitung des Wohnungsbaues studieren. In diesem modernen Kombinat werden fünf- und neugeschossige Wohnhäuser in 100 bis 120 Tagen gewissermaßen am Fließband hergestellt.

Das Neue zeigt sich vor allem darin, daß der gesamte Prozeß der Vorfertigung und Montage unmittelbar vom Betonwerk als der eigentlichen Basis der Produktion ausgehend, auf der Grundlage eines exakten Zyklogramms geleitet wird. Alle Produktionsvorgänge werden in der Dispatcherzentrale automatisch registriert und auftretende Störungen mit Hilfe moderner Datenverarbeitungsanlagen und Nachrichtenmittel kurzfristig entsprechend dem Zyklogramm korrigiert. Der Direktor hat dadurch ständig einen Überblick über die sortimentsgerechte Produktion der Bauelemente, in welchem Rhythmus der Transport erfolgt und wie die einzelnen Montagetakte auf den Baustellen eingehalten werden. Durch diese rationellen Methoden der Leitung arbeitet das Kombinat sehr rentabel und konnte die Selbstkosten der Wohnbauten in Fertigteilbauweise im Vergleich zum traditionellen Ziegelbau um mehr als ein Drittel senken. Die unmittelbare Übertragung dieser und ähnlicher Erfahrungen der wissenschaftlichen Leitung gilt es, während der Vorbereitung und Auswertung der Baukonferenz von den verantwortlichen Staats- und Wirtschaftsorganen zielstrebig zu organisieren. Hier liegt eine entscheidende Reserve für die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Senkung der Kosten,